

Anregungen für einen Familiengottesdienst zu Hause

am 11. oder 14.06.2020 „Fronleichnam? - Brot des Lebens!“

Für diesen Gottesdienst benötigt ihr: Verschiedene Brotsorten / ein Tuch, um die Augen zu verbinden / youtube

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens – HL 190

Beginnt mit dem Kreuzzeichen:

Wir sind versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung:

Und noch ein Fest...

Ein Fest mit einem etwas merkwürdigen Namen.

Darüber wollen wir gleich ein wenig nachdenken...

Zunächst rufen wir Jesus Christus in unsere Mitte mit dem Kyriegebet:

Kyrie:

1. Kyriegebet:

Gott Vater, du hast die Welt erschaffen.

Alle antworten: Herr, erbarme dich.

2. Kyriegebet:

Gott Sohn Jesus, du hast uns die Liebe zum Mitmenschen vorgelebt.

Alle antworten: Christus, erbarme dich.

3. Kyriegebet:

Gott Heiliger Geist, du schenkst uns Mut und Kraft.

Alle antworten: Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns unsere Fehler und Schuld nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gebet:

Guter Gott, Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, damit wir leben können. Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied zum Gloria: Vor dir stehen wir – HL 189

Hinführung:

Ihr könnt einen kleinen Versuch starten. Eine/r hat kleine Stücke verschiedener Brotsorten vorbereitet, die alle anderen nicht sehen können. Nun wird „blind“ (Augen zu oder Augenbinde) probiert. Alle dürfen raten, um was es sich handelt: Knäckebrot, Graubrot, Brötchen, Fladenbrot, Körnerbrot, Zwieback ...

Nun darf jeder sagen, welche Brotsorte die Lieblingssorte ist und warum Brot so wichtig ist.

Brot schenkt Kraft und Energie, versorgt uns mit wichtigen Mineralstoffen und Kohlenhydraten, manches Brot ist lange haltbar und kann Menschen in Hungersituationen am Leben halten – Brot ist Grundnahrungsmittel.

Brot ist das **Lebensmittel**, das es auf der ganzen Welt gibt.

Begrüßen wir das Evangelium mit dem Halleluja.

Halleluja: Halleluja Taizé

Evangelium: Joh 6 51a;58b

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Gemeinsames Nachdenken:

Wer normales Brot isst, wird irgendwann wieder hungrig.

Jesus aber hat gesagt: „Ich bin lebendiges Brot.“ Ein Brot, das uns immer satt macht. Das uns Kraft gibt, um lebendig zu sein, damit für füreinander da sind, Freude und Trost schenken und wir glücklich sein können. Heut und auch über dieses Leben hinaus.

Dieses besondere Brot bedeutet uns Christen sehr viel. Es ist uns wertvoll. Deswegen möchten wir allen davon erzählen und es allen Menschen zeigen.

In besonderer Weise tun wir dies an Fronleichnam. Ein merkwürdiger Name, denkt ihr jetzt vielleicht. Der Name hat aber nicht mit einem toten Körper zu tun. Das Wort Fronleichnam setzt sich aus den beiden Worten „Fron“ und „Licham“ zusammen. Das ist mittelhochdeutsch und bedeutet Herr und Leib. Das Fest Fronleichnam feiert also den Leib unseres Herrn Jesus im Brot.

Weil uns das Brot des Lebens = der Leib Christi so viel bedeutet, wollen wir es allen Menschen zeigen. Deshalb gibt es normalerweise am Fronleichnamstag Prozessionen durch die Straßen unserer Stadt. Der Leib Christi wird in einem geschmückten und goldenen Gefäß getragen, der Monstranz. Warum das so ist und wie alles zusammenhängt, erklärt uns ein kurzes Video: <https://www.youtube.com/watch?v=KiMlPqCuL3w>

In diesem Jahr gibt es keine Fronleichnamsprozession. In den Kirchen unserer Pfarrei könnt ihr euch am Fronleichnamstag aber die Monstranz mit dem Leib Christi ansehen und auch ein Gebet sprechen.

In diesem Jahr können wir den Leib Christi nicht durch die Straßen tragen. Was aber können wir tun, damit deutlich wird, wie wichtig uns Jesus Christus ist? Wie können wir ohne Prozession den Menschen in unseren Stadtteilen Jesus Christus sichtbar machen? Wie können wir ihn zeigen?

Wenn ihr jemanden glücklich macht, wenn ihr jemandem helft, wenn ihr jemanden tröstet, dann immer zeigt ihr, was der Leib Christi, also Christus selbst durch euch bewirken kann. Und das nicht nur Fronleichnam. So singen wir das auch im nächsten Lied: „*Wandle unsere Gaben, und wandle du auch uns, dass wir Brot teilen und zum Segen werden.*“

Lied:

Tausend Körner – HL 38

Fürbitten:

Guter Gott, du liebst uns und willst, dass alle Menschen ein glückliches Leben haben. Deshalb sagen wir dir, wenn es Menschen nicht gut geht, und bitten dich um deine Hilfe und deinen Beistand.

- 1) Für alle Menschen, die kein Brot haben und hungrig sind.
- 2) Für alle, die für das tägliche Brot sorgen.
- 3) Für alle, die für andere da sind.
- 4) Für alle, die sich nach dem Brot des Lebens sehnen.
- 5) Jetzt könnt ihr eigene Anliegen (Sorgen, Wünsche und Bitten) sagen. Wir bitten für...

Nach jeder Bitte singen alle: Alle eure Sorgen werft auf ihn – HL 28

Guter Gott, du hast unsere Bitten, Sorgen und Wünsche gehört. Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du, denn du kennst uns. Du lässt uns nicht allein. Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat. Und so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel

Segen:

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten: Guter Gott, schenke uns deinen Segen und leite uns zu einem Leben, indem alle Menschen glücklich sind.

So segne und behüte uns Gott + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(bei diesen Worten machen wir ein Kreuzzeichen)

Lied: Da berühren sich Himmel und Erde – HL 217